

Und immer locken die Gipfel ...

Von Benimaurell über den Kamm zum 800 m hohen Caball Verd

Rundwanderung

Talort:	Benimaurell, Vall de Laguart
Ausgangspunkt:	Benimaurell Parkplatz (550 m)
Gehzeit:	ca. 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 415 m
Länge:	ca. 7,5 km
Wegbeschaffenheit:	felsige Bergpfade, Gipfelaufstieg steil
Orientierung:	Aufmerksamkeit ist geboten
Schwierigkeit:	Kamm mittelschwer, Gipfel schwer, Trittsicherheit!
Einkehrmöglichkeit:	Restaurants in Benimaurell
Karte:	1:20:000 Marina Alta Sierra de Bernia
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W201

Wer von der Küste die vielen Serpentinaen ins Vall de Laguart hinauffährt, erlebt eine stete Steigerung von Eindrücken. Der Blick über das grüne Orbatal bis hin zum Meer ist beeindruckend und die Bergflanken rechts und links machen Lust auf Wanderabenteuer. Nicht umsonst steht dieses Tal bei vielen Wanderern an erster Stelle auf der Wander-Wunschliste.

Denn hier findet man neben dem weit über die Grenzen hinaus bekannten Barranco Inferno auch den mächtigen Bergriesen Caball Verd. Eine Wanderung über seinen lang gezogenen Rücken ist allein schon eine Tagesstour wert. Das I-Tüpfelchen aber könnte man mit der Besteigung des erhabenen Gipfels setzen.

Dazu allerdings sollte man trittsicher sein und sich in felsigem Gelände wohl fühlen. Wenn man die Gipfelbesteigung auslässt, verkürzt und vereinfacht sich die Route um ca. 1 km, 1 Stunde und ca. 100 Höhenmeter.

Anfahrt: Fahren Sie von Ondara, Pedreguer oder das Jalontal nach Orba und nehmen Sie auf der Ortsumgehung den Abzweig ins Vall de Laguart. Über Fontilles, Campell und Fleix führt die aussichtsreiche Bergstraße nach Benimaurell. Fahren Sie rechts abbiegend durch den Ort und parken Sie auf dem großen Wanderparkplatz rechts unterhalb eines Restaurants (550 m Höhe).

Von Ihrem Parkplatz in Benimaurell gehen Sie die Straße aufwärts, am Ortsende links die Einbahnstraße in den Ort hinein und steuern, gelb-weiß markiert auf die Bergkette zu. Sie kommen auf einen betonierteen, von Mandel- und Kirschplantagen gesäumten Wirtschaftsweg und nach 150 Metern an einen Abzweig zum „Collado de la Garga“.

Bleiben Sie hier auf dem Wirtschaftsweg geradeaus, der sanft ansteigend auf das Bergmassiv zusteuert. Wenn er sich als Wiesenweg rechts fortsetzt, folgen Sie dem Bergpfad halblinks in südöstliche Richtung. Nun beginnt der gelb-weiß markierte Aufstieg zum Kamm des Caball Verd, den Sie nach etwa 45 Minuten Gesamtgehzeit erreichen. Hier befindet man sich auf einem Teilstück des 24 km langen, offiziellen Wanderweges „Senderos de pequeño recorrido“ PRCV 181 der Comunidad Valenciana.

Unser Weiterweg auf dem Kamm setzt sich nach links in Richtung Caball Verd fort. Nun beginnt eine exklusive, abwechslungsreiche und leicht felsige Höhenwanderung auf den

Spuren der Mauren mit wunderschönen Ausblicken in die Täler Pop und Laguart. Die wie gemalt in der hügeligen Landschaft liegenden Bergdörfer bezaubern den Betrachter ebenso wie die skurrilen Felsformationen.

Die Route verläuft mal mehr und mal weniger auf dem Kamm, wobei sich ab und zu ein Felsbrocken als unüberwindlich scheinendes Hindernis in den Weg stellt. Aber immer gibt es einen Pfad darüber hinweg oder seitlich vorbei. Die kleinen Kraxeleyen, zweimal durch kurze Seilstücke entschärft, verleihen der Route das gewisse Etwas. Sollten Sie die gelb-weiße Markierung einmal aus den Augen verloren haben, empfiehlt es sich, von der letzten Markierung aus einen erneuten Anlauf zu starten.

Wussten Sie, dass dieser Berg im Jahre 1609 eine traurige Berühmtheit erlangte? Als letzter Rückzugsort der von Ausweisung bedrohten Mauren versteckten sich hier letztendlich 7000 Männer, Frauen und Kinder, die dann alle bei einem nächtlichen Angriff am 29. November 1609 ums Leben kamen. Die entvölkerten Täler besiedelte man im Laufe der Zeit wieder neu mit christlichen Einwohnern aus Mallorca und den nördlichen Regionen.

Doch beim Anblick des herrlichen Panoramas verfliegen diese düsteren Gedanken schnell wieder und es bleibt nur noch die Freude an der schönen Landschaft.

Nach etwa knapp 2 Stunden Gesamtgehzeit beendet der sich mächtig vor uns aufbauende Caball Verd die abwechslungsreiche Kammüberschreitung. Hier in 700 m Höhe haben Sie die Qual der Wahl. Man könnte nun direkt absteigen und so 1 Stunde, 100 Höhenmeter und etwa 1 Kilometer einsparen. Aber vielleicht darf es ja auch noch ein wenig aufregender werden als bisher? Wenn Sie trittsicher und bergerfahren sind, können Sie hier die Gipfel-Besteigung in Angriff nehmen.

Dazu folgen Sie den Pfadspuren geradeaus weiter, sie führen direkt zu den Felswänden und zum Einstieg. Hier erleichtern ein Seil und zwei Eisentritte die erste Kraxelei. Nachdem Sie diese Hürde genommen haben, folgen Sie äußerst konzentriert den roten Punkten und Steinmännchen. Achten Sie darauf, dass die Route letztendlich nach links durch eine felsige „Rinne“ bis auf einen kleinen Sattel führt, wo Sie sicherlich mit Erleichterung wieder die gelb weiße, von Murla herauf kommende Markierung begrüßen.

Die letzte Passage vom Sattel bis zum 800 m hohen Gipfel ist dann ein zehnminütiges genussvolles Steigen über große Felsblöcke. Auf der Gipfelhochfläche soll sich eine maurische Befestigungsanlage befunden haben, mit etwas Spür- und Pfadfindersinn können Sie vielleicht noch einige Reste davon entdecken. Dann aber sollten Sie auf den von der Sonne gewärmten Felsen das Gipfelglück von Herzen genießen.

Man erkennt die Bergketten Segaria, Mediodia, das Vall de Laguart mit dem legendären Barranco Infierno, den Coll de Rates, Cocoll mit Feuerwache, die Bergketten Safor, Mariola, Serrella und Aitana. Zu diesen prominenten Gipfeln gesellt sich letztendlich dann noch der Montgó.

Der Abstieg sollte wieder Ihre ganze Aufmerksamkeit erfordern, aber nun ist er Ihnen nicht mehr unbekannt. Hat man dann das letzte Seilstück überwunden, geht man zum Sattel vor und folgt dem gelb weiß markierten Pfad rechts abwärts.

Und auch hier auf diesem Abstiegs Pfad sollte man konzentriert gehen, denn durch die vielen losen Steinchen ist Rutschen vorprogrammiert. Auf der Kuppe bei den Steineichen gehen Sie wenige Meter nach links und folgen dann der gelb-weißen Markierung nach rechts. Durch schattigen Pinienwald abwärts schlendernd, erreichen Sie einen betonierte(n) Wirtschaftsweg, dem Sie nach links folgen. Sie sind nun immer noch auf dem offiziellen Wanderweg PRCV 181. Dieser führt geradeaus und markiert nach Benimaurell, allerdings die letzten 1,5 km auf der Landstraße. Um jedoch diese letzte unschöne Asphalt-Treterei zu vermeiden, empfehle ich eine Alternativroute.

Das heißt nach der Quelle Font Penyo nehmen Sie, trotz durchgestrichener Markierung den dritten Abzweig nach links (1.Abzweig Lehmweg, 2. Abzweig Betonstraße, 3.Abzweig unser Weg).

Dieser Forstweg führt, jetzt unmarkiert, in 20 Minuten aufwärts zu einem auf einer Aussichtsplattform gelegenen Bauernhäuschen, wo er endet. Etwa 10 Meter hinter diesem „Casita“ folgen Sie einem Pfad abwärts durch ein Steineichenwäldchen. Wenn der Pfad sich wenig später verzweigt, bleiben Sie rechts und kurz darauf treffen Sie auf den Ihnen schon bekannten Wirtschaftsweg oberhalb von Benimaurell. Hier schließt sich der Kreis und nach wenigen Schritten durch die engen Gassen des Dorfes können Sie sich in einem der Restaurants von den Strapazen dieser aufregend schönen Wanderung erholen.